

Unser Aufruf an die Bad Hönninger Bürgerinnen und Bürger:

Helfen Sie bitte mit, die politischen Entscheidungsträger von der ökologischen und ökonomischen Unsinnigkeit des geplanten Windparks zu überzeugen!!!

Wir benötigen Ihre Unterstützung!!!

Helfen Sie uns auf unserem Weg zum Erhalt des Bad Hönninger Stadtwaldes!!!

Stimmen Sie mit uns für eine Windkraft mit Vernunft!!!

Windkraft ja, aber nur an dafür geeigneten Standorten bei nachhaltiger Umweltverträglichkeit und hoher Wirtschaftlichkeit!!!

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite
www.stadtwaldrettung-bad-hoenningen.de

Unsere Mailadresse lautet:
info@stadtwaldrettung-bad-hoenningen.de

Ihre Ansprechpartner sind:

Grünhoff, Ulrich	02635-3486	Dr.Scholten, Klaus	02635-2144
Hartmann, Günter	02635-3216	Wilhelmi, Ingo	02635-3548
Kösters, Norbert	02635-1848	Ziehmer, Rüdiger	02635-1884
Lacher, Heinz	02635-1559	Zimmermann, Rolf	02635-1078

Aktion „Rettet den Stadtwald“
≈ Eine Initiative Bad Hönninger Bürger ≈

WINDKRAFT... JA!!
ABER MIT VERNUNFT!!

Worum geht es?

Deutschland will aus der Atomenergie aussteigen und stattdessen konsequent auf Erneuerbare Energien setzen. Die rot/grüne Landesregierung hat sich politisch zum Ziel gesetzt, bis zum Jahre 2030 bilanziell 100 Prozent des in Rheinland-Pfalz (RLP) verbrauchten Stroms aus Erneuerbaren Energien zu gewinnen. Dabei soll der gesamte Stromverbrauch hauptsächlich aus Windenergieanlagen gedeckt werden. Dies entspricht quasi einer Verdopplung der aktuell installierten ca. 1.300 Windkraftanlagen in RLP.

Die Umsetzung:

Das Land will die Energiewende dezentral organisieren, d.h. alle Städte und Kommunen sollen auf ihren Gebieten ca. 2 Prozent der Flächen für die Nutzung von Windenergie ausweisen. Einbezogen werden sollen auch die EU festgeschriebenen Natura 2000-Gebiete (FFH-Gebiete) bzw. Naturparks. Die Städte und Kommunen sind gehalten, ihre Flächennutzungspläne (FNP) entsprechend diesen politischen Forderungen zu ändern.

Unsere sachliche Einschätzung:

- Das Ziel eines Komplett-Umstiegs in RLP auf Erneuerbare Energien (Wind, Solar, Biomasse, Geothermie) bis 2030 in RLP ist aufgrund der bis dato völlig unzureichenden Transport- und Speicherkapazitäten, insbesondere für den Onshore-Windstrom, unrealistisch. Mit jeder weiteren Abschaltung von konventionellen Kraftwerken wird die Versorgungssicherheit im deutschen Strommarkt massiv gefährdet. Mit dramatischen Black-outs ist zu rechnen.
- Die aktuelle Subventionspolitik für Windkraft führt zu einer unkoordinierten Planung und Umsetzung von Windpark-Anlagen. Insbesondere fi-



nanziell angeschlagene Städte und Gemeinden wollen nun ihre maroden Finanzen aufbessern. Ohne Rücksicht auf ökologische Bedenken planen sie sogar Windenergieanlagen in Naturparks und Schwachwindgebieten und treiben deren Umsetzung mit fragwürdigen Argumenten voran. Dies ist angesichts einer über den RLP-Windatlas definierten Teilfläche von rd. 4 Prozent in RLP mit ausreichend starker Windhöffigkeit völlig unnötig und abwegig.

Situation in Bad Hönningen:

- Der VG-Rat hat einstimmig beschlossen, die Nutzung von Windkraft im Gebiet des Bad Hönninger Stadtwaldes und des Gemeindewaldes Rheinbrohl zu prüfen und gegebenenfalls einen Windpark zu errichten und betreiben zu lassen. Die Prüfung ist in Arbeit. Bei nachgewiesener ökologischer Unbedenklichkeit und ausreichender Windeffizienz sollen möglichst bis Ende 2014 an ca. 9 Standorten 3,2 MW-Windräder errichtet werden, um in den Genuss vermeintlich garantierter Einspeisevergütungen bzw. hoher Pachtzinserträge zu gelangen.

Unsere Kritik an den Plänen der VG Bad Hönningen:

- Die Information und Einbeziehung der Bürger zu den Windpark-Plänen ist völlig unzureichend;
- der geplante Windpark liegt mitten in einem Natura 2000-Gebiet (FFH 5410-301 „Wälder zwischen Linz und Neuwied“) bzw. in der Kernzone des Naturparks Rhein-Westerwald;
- durch den Bau der Windräder wird es infolge des Ausbaus von Zuwegungen (Verbreiterung, Befestigungen) sowie der Anlegung von Betonfundamenten für die Windräder (bis zu 10.000 t Beton/Windrad!) zu dauerhaften Schäden an der Natur kommen (Flora, Fauna);
- die mitten im Naturpark Rhein-Westerwald platzierten Windräder werden den in den letzten Jahren mit viel Engagement und Enthusiasmus pro-

pagierten Wander-Tourismus (Rheinsteig, Westerwaldsteig sowie Verbandsgemeinde-Wanderwegenetz) nachhaltig konterkarieren;

- die Standorte der Windräder sind z.T. nur etwa 800 Meter von Wohnsiedlungen entfernt; hier sind bei den direkt betroffenen Menschen massive gesundheitliche Schäden (Herz-Kreislaufkrankungen/psychische Störungen, etc.) durch Infraschall und Schattenwurf zu befürchten; darüber hinaus werden die Anwohner hohe Wertverluste ihrer Grundstücke einschl. Immobilien hinnehmen müssen;
- laut Windatlas der Landesregierung handelt es sich in der Region um Bad Hönningen/Rheinbrohl um „Schwachwind-Gebiete“, d.h. die Wirtschaftlichkeit der Windräder ist zumindest fragwürdig und lässt keine hohen Renditen erwarten; der/die Betreiber der Windräder werden daher nur mäßige Pacht- bzw. Zinszahlungen anbieten und nicht dauerhaft garantieren können;
- bei einer Verpachtung des Geländes für die Windräder, bleibt im Falle einer Insolvenz der Betreibergesellschaft der Rückbau der Windräder einschl. der Fundamente bei der Gemeinde, sprich dem Steuerzahler, hängen.

Unsere Forderungen an Bürgermeister Mahlert:

- Informieren Sie die Bürger umfassend und vor allen Dingen objektiv über die Windkraft-Pläne und unterbinden Sie die Geheimniskrämerei in der überflüssigen AG Windkraft!
- Stoppen Sie die aufwendigen und kostspieligen Gutachten zur Umweltverträglichkeit!
- Stoppen Sie die Überlegungen zur Änderung des Flächennutzungsplans (FNP)!
- Sorgen Sie dafür, dass der Bauantrag für einen Mast zur Windmessung zurückgezogen wird!
- Beenden Sie alle Überlegungen zum Bau bzw. Betrieb eines Windparks im Bad Hönninger Stadtwald!